

REGIERUNGSRAT VERABSCHIEDET BAUBOTSCHAFT FÜR EINEN NEUBAU FÜR DAS BBZ SOLOTHURN-GRENCHEN

BBZ Neubau: Investition in Bildungsstandort Solothurn

Die duale Berufsausbildung in der Schweiz bildet das Rückgrat der internationalen Konkurrenzfähigkeit unseres Landes. Sie ist eine Erfolgsgeschichte, in die die Wirtschaft, als engagierte und kompetente Ausbilderin in der beruflichen Praxis, und der Staat, mit seinen kompetenten Berufsfachschulen, investieren. Die im internationalen Vergleich geringe Jugendarbeitslosigkeit in der Schweiz ist nur ein Erfolgsindikator für dieses gemeinsame Engagement.

Verbesserung der Ausbildungssituation dringend notwendig

Die Kaufmännische Berufsfachschule Solothurn (KBS), als Teil des Berufsbildungszentrums BBZ Solothurn-Grenchen, ist seit 1972 in der gemieteten Liegenschaft Rosengarten untergebracht. In diesen Räumlichkeiten wird es immer schwieriger, den steigenden Anforderungen an den schulischen Teil der anspruchsvollen Berufsbildung gerecht zu werden. Anzahl und Grösse der Schulzimmer lassen einen diesen Ansprüchen gerecht werdenden Unterricht kaum mehr zu. Auch technisch

und sicherheitsmässig entspricht das Gebäude längst nicht mehr den geltenden Vorschriften. Eine möglichst schnelle Verbesserung dieser mehr als ungünstigen Ausbildungssituation ist dringend notwendig.

Alle als Alternative möglichen Miet- und Investorenlösungen wurden sorgfältig geprüft, erwiesen sich jedoch als ungeeignet und zu teuer. Es hat sich gezeigt, dass ein ergänzender Neubau auf dem Areal des BBZ Solothurn nicht nur die wirtschaftlichste Lösung darstellt, sondern auch den Anforderungen moderner Berufsbildung am besten gerecht wird. Der Neubau schafft zusätzlichen Raum für die Zusammenfassung der KBS an einem Ort sowie für Teile der Gewerblich-Industriellen Berufsfachschule (GIBS) und das Erwachsenenbildungszentrum (EBZ). Das räumliche Zusammenrücken der drei Ausbildungsstätten ermöglicht nicht nur eine wesentlich bessere Ausschöpfung der betrieblichen und schulischen Synergien, sondern entspricht auch der heute unabdingbaren Vernetzung der verschiedenen Bereiche der modernen Berufsbildung.

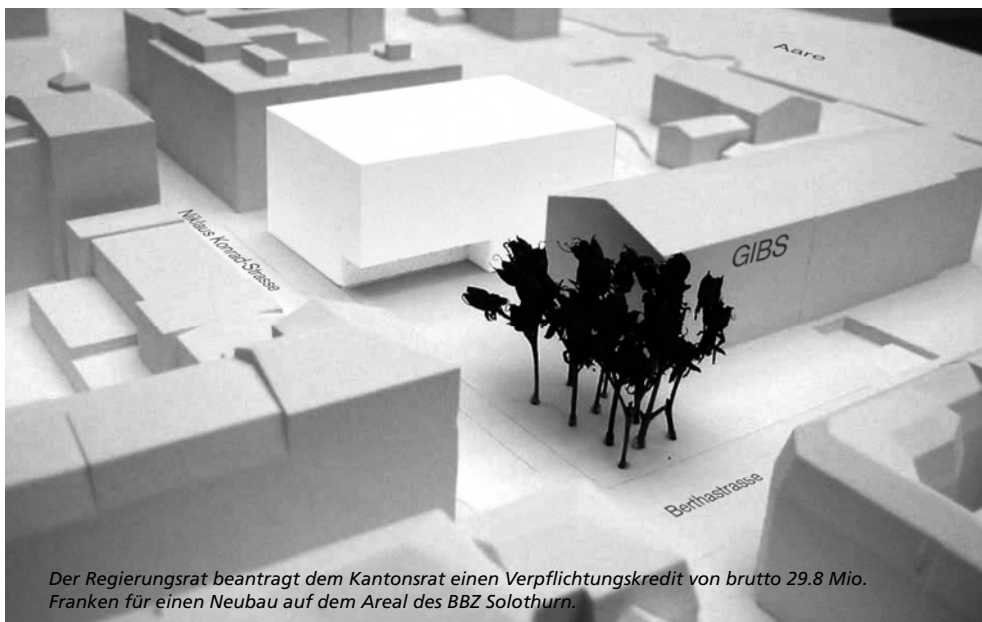
Projekt «Vestibule»

Im Jahr 2009 wurde deshalb ein offener Projektwettbewerb durchgeführt. Unter den 58 Eingaben erwies sich das Projekt «vestibule» der Stirnemann Architekten, Baden, als bezüglich Gestaltung, Nutzen und Kosten am besten geeignet. Der fünfgeschossige, solitäre Baukörper zeichnet sich durch eine grosse Funktionalität der Grundrisse und eine hohe Flexibilität im Hinblick auf künftige Veränderungen im Schulbetrieb aus. Der sehr kompakte Baukörper wirkt sich günstig auf die Bau- und Betriebskosten aus und erweist sich als auch architektonisch überzeugende Leistung, die sich harmonisch in das Stadtbild einfügt und den Stadtteil weiter aufwertet (Abbruch der verlotterten Holzbaracken bei der GIBS).

Das Gebäude soll rund 1'100 Lernenden im Berufsschulunterricht und einer ständig wachsenden Zahl an Kursteilnehmenden (aktuell 1'200 pro Jahr) im immer wichtiger werdenden Bereich der Erwachsenenbildung zeitgemässe Schulungsräume bieten. Dasselbe gilt für die Lehrpersonen und ihren Bedarf an Lehrerzimmern und Fachschaftsräumen sowie für die Schuladministration. Das Raumprogramm umfasst rund 3'300 m² Hauptnutzfläche.

Die Kosten der Realisierung dieser notwendigen Erweiterung des BBZ Solothurn betragen 29,8 Mio. Franken. Nach Abzug der Beiträge von Bund und Standortgemeinde Solothurn resultieren für den Kanton Nettoinvestitionen von rund 21,5 Mio. Franken, eine Investition in die für den Wirtschafts- und Bildungsstandort Solothurn bedeutende berufliche Grundbildung, in die Grundlage für die anerkannt hohe Qualität von Produkten und Dienstleistungen aus dem Kanton Solothurn.

KURZFASSUNG RRB 2011/992 VOM 9. MAI 2011



Der Regierungsrat beantragt dem Kantonsrat einen Verpflichtungskredit von brutto 29,8 Mio. Franken für einen Neubau auf dem Areal des BBZ Solothurn.